



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR SOZIALES,
JUGEND UND VERSORGUNG

DAMALS UND HEUTE

Biografieheft und Datenblatt





GRUSSWORT



Sehr geehrte Damen und Herren,

die eigene Biografie macht den Menschen einzigartig, macht seine Identität aus. Wenn Menschen mit Demenz beginnen, ihre Erinnerungen zu vergessen, verlieren sie Stück für Stück ihr Wesen, ihr Selbst. Die wiederholende Vergegenwärtigung von Lebensereignissen kann diesen Prozess verlangsamen. Deshalb ist die Biografiearbeit ein wichtiger Baustein in der Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz.

Mit dem Biografieheft „Damals und Heute“ stellt die Landesfachstelle Demenz im Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (LSJV) Angehörigen und professionell Pflegenden ein Hilfsmittel zur Verfügung, die Lebenserinnerungen eines Menschen zusammenzutragen, zu sichern und bei Bedarf zur Hand zu haben. Das Biografieheft kann mit Aufzeichnungen und Fotos gefüllt zur wertvollen Erinnerungstütze für den Menschen mit Demenz werden und helfen, seine Identität so lange wie möglich zu bewahren.

Dem Biografieheft ist darüber hinaus ein Datenblatt beigelegt, das ausgefüllt die Polizei bei ihrer Aufgabe unterstützt, einen vermissten Menschen leichter zu finden, seine Angehörigen zu benachrichtigen und ihn sicher zurück nach Hause oder in eine Einrichtung zu bringen.

Die Landesfachstelle Demenz arbeitet seit fast zwei Jahrzehnten im Rahmen der Demenzstrategie des Landes Rheinland-Pfalz mit Partnerinnen und Partnern für die Belange von Menschen mit Demenz. Seit vielen Jahren informiert und sensibilisiert die Landesfachstelle die Bevölkerung von Rheinland-Pfalz zum Thema Demenz und ist darüber hinaus eine Servicestelle für die Demenznetzwerke im Land.

Ich wünsche mir, dass das Biografieheft hilft, das Leben von Menschen mit Demenz festzuhalten und in seinen vielen Facetten sichtbar zu machen. Es soll dazu beitragen, dass Erinnerungen wachgehalten werden und so Menschen mit Demenz ihr eigenes Ich so lange wie möglich bewahren können.



Detlef Placzek

Präsident des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung

EINFÜHRUNG

Biografiearbeit

Im täglichen Zusammensein mit anderen Menschen erhalten wir Informationen über deren Lebensgeschichte. Wir tauschen uns aus über besondere Erlebnisse, berührende Momente und prägende Ereignisse, über Familie, Beruf, Reisen, Tiere, Musik und vieles mehr. Auf dieser Grundlage können wir Verhaltensweisen und Reaktionen unseres Gegenübers besser verstehen und Missverständnisse leichter vermeiden. Wir können den Anderen mit seinen verschiedenen Charaktereigenschaften kennenlernen und sehen, was ihn in der Gesamtheit ausmacht.

Dies ist auch in der Begegnung mit Menschen mit Demenz von hoher Bedeutung. Hier sind Kenntnisse über die Biografie in besonderem Maße hilfreich. Denn mit Fortschreiten der Demenz verblasst das Bewusstsein über die eigene Lebensgeschichte mehr und mehr – die betroffene Person kann sich immer weniger anhand eigener Erinnerungen aus der Vergangenheit erkennen. Und leider ist es oft unmöglich, im gemeinsamen Gespräch den Prozess des Kennenlernens zu durchlaufen.

Umso förderlicher ist es, wenn das soziale und pflegerische Umfeld auf Informationen zur Lebensgeschichte des Menschen mit Demenz zurückgreifen kann. Die Wünsche, Vorlieben und Abneigungen der betroffenen Person, ihre Reaktionen insgesamt, lassen sich mit dem Hintergrundwissen der Biografie leichter verstehen und die Eigenständigkeit besser wahren. Sogenannte „herausfordernde Verhaltensweisen“ werden mit dem Wissen der biografischen Hintergründe nachvollziehbarer und die auslösenden Situationen können reduziert werden. Mithilfe der Lebensgeschichte können auch bei Menschen mit Demenz, denen es schwer fällt sich sprachlich zu äußern, Bedürfnisse leichter erkannt und wohlthuende Situationen geschaffen werden.

Die Landesfachstelle Demenz Rheinland-Pfalz

Die Landesfachstelle Demenz Rheinland-Pfalz im Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (LSJV) setzt sich im Rahmen der Demenzstrategie Rheinland-Pfalz auf vielfältige Weise für die Belange von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen ein.

Neben der Beratung, Unterstützung und Begleitung von derzeit mehr als 40 regionalen Demenznetzwerken informiert und sensibilisiert sie die Bevölkerung in ganz Rheinland-Pfalz zum Thema Demenz. Darüber hinaus setzt sie mit ihren Partnerinnen und Partnern in den Kommunen innovative Projekte um und veranstaltet landesweite Fachtagungen sowie themenspezifische Fortbildungen.

Die Landesfachstelle Demenz fördert und stärkt die regionale Zusammenarbeit von Fachkräften verschiedener Professionen und ehrenamtlich engagierter Menschen. Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen sollen durch vernetzte Strukturen vor Ort schnell und umfassend Unterstützung finden. Für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Betroffene und Angehörige bietet sie Informationsbroschüren an.

Mit dem vorliegenden Biografieheft möchte die Landesfachstelle Demenz ein Instrument bereitstellen, um die positiven und unterstützenden Elemente der Biografiearbeit in den Umgang mit Menschen mit Demenz einfließen zu lassen. Weitere Informationen zur Landesfachstelle Demenz finden Sie hier: www.demenz-rlp.de

Damals	6	Heute	26
Kindheit	8	Datenblatt	26
Jugend und Ausbildungszeit	14		
Frühe Erwachsenenzeit	16		
Späte Erwachsenenzeit	22		

Damals – eine Anleitung zum Biografieheft

Das Biografieheft richtet sich an Menschen mit Demenz und an deren Familie, Freundinnen und Freunde. Im Laufe einer demenziellen Erkrankung ist es zunehmend wichtig, auf Menschen mit Demenz eingehen zu können. Deren Handlungen, Reaktionen und Stimmungen sind oft nur dann nachzuvollziehen, wenn man die zu betreuende oder pflegende Person besser kennt. Wer um die Lebensgeschichte eines Menschen und um die Schlüsselereignisse seines Werdegangs weiß, kann sein Verhalten besser verstehen – das erleichtert das Zusammenleben. Deshalb stehen der Mensch mit Demenz und sein Leben in diesem Heft im Mittelpunkt.

Idealerweise füllen Sie alles so früh wie möglich nach der Diagnose Demenz und gemeinsam mit Ihrer/Ihrem an Demenz erkrankten Angehörigen und/oder der ganzen Familie aus. Nehmen Sie sich als Ehepartnerin bzw. Ehepartner, als Kinder oder Freundinnen und Freunde die Zeit, so viele Erinnerungen wie möglich zusammenzutragen. So kann dieses Biografieheft mit Fotos, Postkarten oder Ähnlichem über seinen nützlichen Zweck hinaus zu einem wichtigen Erinnerungsalbum werden.

Heute – eine Anleitung zum Datenblatt

Im Laufe einer Demenz kann es einem Menschen immer schwerer fallen sich zu orientieren – ehemals vertraute Wege erscheinen fremd.

Das Datenblatt kann eine große Hilfe sein, falls ein Mensch mit Demenz einmal vermisst wird.

Füllen Sie als Angehörige oder als Pflegekraft das Datenblatt so genau wie möglich aus. Die erfassten Informationen zur Person, ihrem Aussehen und ihren Gewohnheiten ermöglichen es, im Ernstfall eine schnelle, zielgerichtete Suche durch die Polizei in Zusammenarbeit mit den Rettungsdiensten einzuleiten.



Bitte beachten Sie, dass die ausgefüllten Unterlagen wichtige Daten enthalten und nur zur Weitergabe an mit dem Thema in Verbindung stehende Personen und Einrichtungen gedacht sind.

Ich habe ein langes Leben hinter mir, in dem es wie bei allen Menschen Höhen und Tiefen gab. Mit meiner Familie und meinen Freunden habe ich viele schöne Stunden erlebt. Wir waren zusammen in Urlaub, haben gefeiert und den Alltag miteinander geteilt. Auch traurige Ereignisse gab es natürlich. Alles, was ich in den Jahren erlebt habe, hat mich geprägt und hat meine Persönlichkeit, mein Verhalten und meine Gewohnheiten beeinflusst. Doch nun ist Vieles verblasst. Es fällt mir immer schwerer, mich zu erinnern - ich habe Demenz.

Weil ich so viel vergesse, wird die Welt um mich herum immer komplizierter, meine Merkzettel helfen fast nicht mehr. Schön ist es, wenn ich von früher erzählen kann, von zu Hause, wo ich meine Kindheit verbracht habe. Zu wissen wo ich herkomme, gibt mir Sicherheit.

Schön finde ich auch, wenn die Menschen um mich herum meine Lebensgeschichte kennen. Manchmal fallen mir die richtigen Worte nicht mehr ein - aber meine Kinder verstehen mich dann trotzdem, weil sie mich kennen.

Meine Familie fährt im Sommer zwei Wochen in den Urlaub. In dieser Zeit werde ich in einer Einrichtung zur Kurzzeitpflege wohnen. Weil mich dort noch niemand kennt, haben meine Kinder und ich angefangen, wichtige Erinnerungen aufzuschreiben. Damit mich auch das Pflegepersonal versteht, wenn mir die Worte fehlen...

Edda, 82



DAMALS

Hier ist Platz für ein Foto

Ich habe Demenz

Biografieheft von

Vorname(n)

Nachname

KINDHEIT

Ich habe Demenz

weiblich

männlich

divers

Nachname

Geburtsname

Vorname(n)

Geburtstag

Geburtsort

Staatsangehörigkeit

Religion



Erinnerungen an meine Kindheit

Mein Heimatort

Name meiner Mutter

geboren am

gestorben am

Name meines Vaters

geboren am

gestorben am

Diese Sprache oder dieser Dialekt wurde in meinem Elternhaus gesprochen

Wichtige Menschen aus meiner Kindheit



Meine Geschwister

Name

geboren am

gestorben am

wohnt(e) in

Name

geboren am

gestorben am

wohnt(e) in

Name

geboren am

gestorben am

wohnt(e) in

Anmerkung zu meinen Geschwistern



Freundinnen und Freunde

Ich hatte in meiner Kindheit eine beste Freundin, einen besten Freund



Fotos und Erinnerungen aus meiner Kindheit

Bitte versehen Sie diese jeweils mit Namen und Untertiteln



Zeit verbringen

Diese Spiele habe ich gerne mit meinen Geschwistern oder Freundinnen und Freunden gespielt

Ich hatte ein Lieblingsspielzeug

Meine freie Zeit habe ich in meiner Kindheit am liebsten hiermit verbracht

Andere Tätigkeiten, die mir in meiner Kindheit besonders viel Freude bereitet haben. Zum Beispiel im Haushalt, im Garten, im Wald, auf dem Hof etc.



Schule

Hier bin ich zur Schule gegangen

Diese Fächer mochte ich in der Schule ganz besonders



Lieblingsessen

Das habe ich in meiner Kindheit sehr gerne gegessen



Haustiere

Wir hatten diese Haustiere



Fotos und Erinnerungen aus meiner Kindheit

Bitte versehen Sie diese jeweils mit Namen und Untertiteln

 **Traditionen**

In meiner Familie gab es folgende Traditionen, zum Beispiel an Samstagen, zu Weihnachten, zur Fastnacht, zu Ostern, in den Ferien, zu anderen kulturellen Festen, etc.

 **Musik**

In meiner Familie wurde gerne gesungen und musiziert (Lieblingslieder, Lieblingssänger oder Lieblingskomponisten, eigenes Musikinstrument)

 **Glaube**

Ich wurde religiös erzogen ja nein

Diese Erinnerungen aus der Kindheit verbinde ich mit meiner Religion

 **Erinnerungen aus meiner Kindheit**

Besonders schöne Erinnerungen

Weniger schöne Erinnerungen oder auch Ängste aus meiner Kindheit, zum Beispiel Angst im Dunkeln oder Angst vor bestimmten Gestalten oder Tieren

JUGEND UND AUSBILDUNGSZEIT



Fotos und Erinnerungen aus meiner Jugend und Ausbildungszeit

Bitte versehen Sie diese jeweils mit Namen und Untertiteln



Meine Ausbildung

Ich habe eine Lehre / Ausbildung als

Ich habe eine weiterführende Schule besucht ja nein

Ich habe studiert ja nein

Studienort

Fachrichtung

Das war meine erste Tätigkeit nach der Schule / nach der Ausbildung

Eine besonders schöne Erinnerung aus meiner Ausbildungs- oder Studienzeit



Wichtige Menschen

Ich hatte in dieser Zeit eine beste Freundin, einen besten Freund

Meine erste Liebe

Andere wichtige Menschen in meiner Jugend und Ausbildungszeit



Zeit verbringen

Ich hatte in dieser Zeit Lieder oder Musik, die ich ganz besonders gerne mochte, zu denen oder zu der ich gerne getanzt oder gesungen habe ja nein

Hier ist Platz für mein Musikinstrument, meine Lieblingslieder, meine Liebessängerinnen und -sänger, Lieblingskomponistinnen und -komponisten aus meiner Jugend

Meine freie Zeit habe ich in meiner Jugend am liebsten hiermit verbracht

FRÜHE ERWACHSENENZEIT



Fotos und Erinnerungen aus meinem frühen Erwachsenenalter

Bitte versehen Sie diese jeweils mit Namen und Untertiteln



Wichtige Menschen

So habe ich meine spätere Partnerin / meinen späteren Partner kennengelernt

Das mochte ich an meiner Partnerin / meinem Partner damals ganz besonders gern



Hochzeit

Wir haben am _____ geheiratet.

Meine Ehefrau / mein Ehemann heißt _____ und war zum

Zeitpunkt unserer Hochzeit _____ Jahre alt.

Ich nenne sie / ihn

Diese Erinnerungen habe ich an unsere Hochzeit



Familie

Ich bin verwitwet ja nein

Meine Ehefrau / mein Ehemann ist am _____ verstorben und wurde _____ Jahre alt.

Wir wurden geschieden ja nein

Ich habe wieder geheiratet ja nein

Ich hatte oder habe noch weitere Partnerinnen / Partner ja nein

Name(n)

So haben wir uns kennengelernt



Fotos und Erinnerungen aus meinem frühen Erwachsenenalter

Bitte versehen Sie diese jeweils mit Namen und Untertiteln



Kinder

Ich habe / hatte Kinder

ja

nein

Falls ja:

Name meines Kindes

Geburtstag

wohnt in

Name meines Kindes

Geburtstag

wohnt in

Name meines Kindes

Geburtstag

wohnt in

Name meines Kindes

Geburtstag

wohnt in

Anmerkungen zu meinen Kindern



Fotos und Erinnerungen aus meinem frühen Erwachsenenalter

Bitte versehen Sie diese jeweils mit Namen und Untertiteln



Zeit verbringen

Wenn ich mich an die Zeit erinnere, als meine Kinder klein waren, denke ich besonders gerne an

Diese Traditionen waren mir für meine eigene Familie besonders wichtig (zum Beispiel an Samstagen, zu Weihnachten, zur Fastnacht, zu Ostern, in den Ferien, zu anderen kulturellen Festen, etc.)

Das habe ich damals gerne in meiner freien Zeit gemacht



Meine beruflichen Tätigkeiten

Während meine Kinder klein waren, habe ich mich um den Haushalt und die Kindererziehung gekümmert

 ja nein

Folgende Tätigkeiten haben mir im Haushalt besonders viel Freude bereitet

Ich war in meinem Beruf tätig

 ja nein

Ich bin einer anderen Tätigkeit nachgegangen. Und zwar

Bei meinen beruflichen Tätigkeiten hat mir immer ganz besonders viel Spaß gemacht

SPÄTE ERWACHSENENZEIT



Fotos und Erinnerungen aus meinem späten Erwachsenenalter

Bitte versehen Sie diese jeweils mit Namen und Untertiteln



Beruf

In meinem Beruf war ich tätig bis _____

Mir fehlte mein Beruf anfangs nein ja, weil _____



Familie

Ich habe Enkelkinder und Urenkelkinder ja nein

Name

Geburtstag

wohnt in

Name

Geburtstag

wohnt in

Name

Geburtstag

wohnt in

Name

Geburtstag

wohnt in

Name

Geburtstag

wohnt in

Name

Geburtstag

wohnt in



Fotos und Erinnerungen aus meinem späten Erwachsenenalter

Bitte versehen Sie diese jeweils mit Namen und Untertiteln



Zeit verbringen

In der jüngsten Vergangenheit verbrachte ich meine Zeit gerne (da)mit (bitte ankreuzen)

- Alltagsdingen (Einkaufen, Waschen, Putzen, Kochen)
- Gartenarbeit
- Mich um meine Enkelkinder zu kümmern
- Kaffee trinken zu gehen
- mit Freundinnen / Freunden
- Spielen (Skat, Rommee usw.)
- Singen (zum Beispiel im Chor)
- Mich ehrenamtlich zu engagieren. Wenn ja, wofür? _____
- Sport. Wenn ja, welchen? _____
- Spaziergehen / Wandern
- Lesen. Mein Lieblingsbuch _____
- Folgende Musik / Band zu hören _____
- Ein Instrument zu spielen. Wenn ja, welches? _____
- Theaterbesuchen. Mein liebstes Theaterstück _____
- Im Haus / in der Wohnung „herumzuwerkeln“
- Für / mit Freundinnen / Freunde / n / Familie zu kochen

Was ich sonst noch gerne mache

HEUTE

Menschen mit Demenz leiden häufig unter Gedächtnisstörungen und Orientierungslosigkeit. Wenn sie einmal nicht mehr nach Hause finden und von der Polizei gesucht und gefunden werden, können sie oft keine klare Auskunft über sich geben.

Dieses Datenblatt soll bei der Suche und Identifizierung von vermissten Menschen helfen. Es verbleibt im privaten Haushalt bzw. ist es bei Personen, die in einer Pflegeeinrichtung betreut werden unter Verschluss in der persönlichen Akte aufzubewahren. Im Vermisstenfall sollte es der Polizei übergeben werden.

Bitte füllen Sie dieses Datenblatt möglichst genau und ausführlich aus.

Ich habe Demenz

Datenblatt von

Vorname(n)

Nachname

Aufgenommen am



Datenblatt online ausfüllen

<https://s.rlp.de/BiografieheftDatenblattpdf>



DATENBLATT

Personalien

Nachname

Vorname(n)

Geburtsname

Rufname

**Bitte kleben Sie hier ein
möglichst aktuelles Foto ein.**

**Bitte verwenden Sie ein
Ganzkörperfoto und nicht
nur eine Porträtaufnahme.**

Angehörige / Bezugspersonen, die angerufen werden sollten

Name

Telefonnummer

Name

Telefonnummer

Name

Telefonnummer

Aufenthaltssorte

Aktuelle Adresse: Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Telefonnummer

Ansprechperson

Lebt dort

allein

bei Angehörigen

in einer Pflegeeinrichtung

Letzte Wohnorte

Behandelnde Ärztinnen und Ärzte

Hausärztin bzw. Hausarzt

Telefonnummer

Behandelnde Ärztin bzw. behandelnder Arzt

Telefonnummer

Informationen zur Biografie

Religionszugehörigkeit

Wohnort in der Kindheit

Frühere berufliche Tätigkeit

(Ehemalige) Hobbys / Vorlieben

Prägende (auch traumatische) Ereignisse (Umzug, Versetzung, Bräuche, Krieg, Fluchterfahrung)

Wichtige Personen im Leben

Soziale Kontakte (Verwandte, Kirche, Vereine, Gemeinde)

Reagiert die Person auf bestimmte „Schlüsselwörter“? Wenn ja, welche?

Tagesablauf und individuelle Rituale

Personenbeschreibung

weiblich männlich divers

Größe _____

Schuhgröße _____

Gewicht _____

Statur

schlank untersetzt übergewichtig

Haarfarbe _____

Augenfarbe _____

Muttermale / Narben _____

Tätowierungen _____

Hört schlecht ja nein

Notfallortungsgerät _____

Hörgerät ja nein

Mobiltelefon _____

Brille ja nein

Kleideretiketten _____

Informationen zur Krankheit

Demenzgrad leicht mittel schwer

Mobilität gut mittelmäßig schlecht

Benötigte Hilfsmittel Gehstock/-stöcke Gehwagen Rollstuhl

Kommunikation gut mittelmäßig schlecht

Hoher Bewegungsdrang (Hinterherlauftendenz) ja nein

Krankheitsbild / Besonderheiten _____

Lebensnotwendige Medikamente _____

Diabetes ja nein

Sonstiges _____

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung
Landesfachstelle Demenz Rheinland-Pfalz
Rheinallee 97–101
55118 Mainz

www.lsjv.rlp.de
www.demenz-rlp.de

Grafische Konzeption und Design

RHEINDENKEN GmbH
www.rheindenken.de

Bildmaterial

Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (S. 3), Adobe Stock / Rawpixel.com (Titel),
Adobe Stock / ActionGP (S. 6), Adobe Stock / GordonGrand (S. 6)

Druck

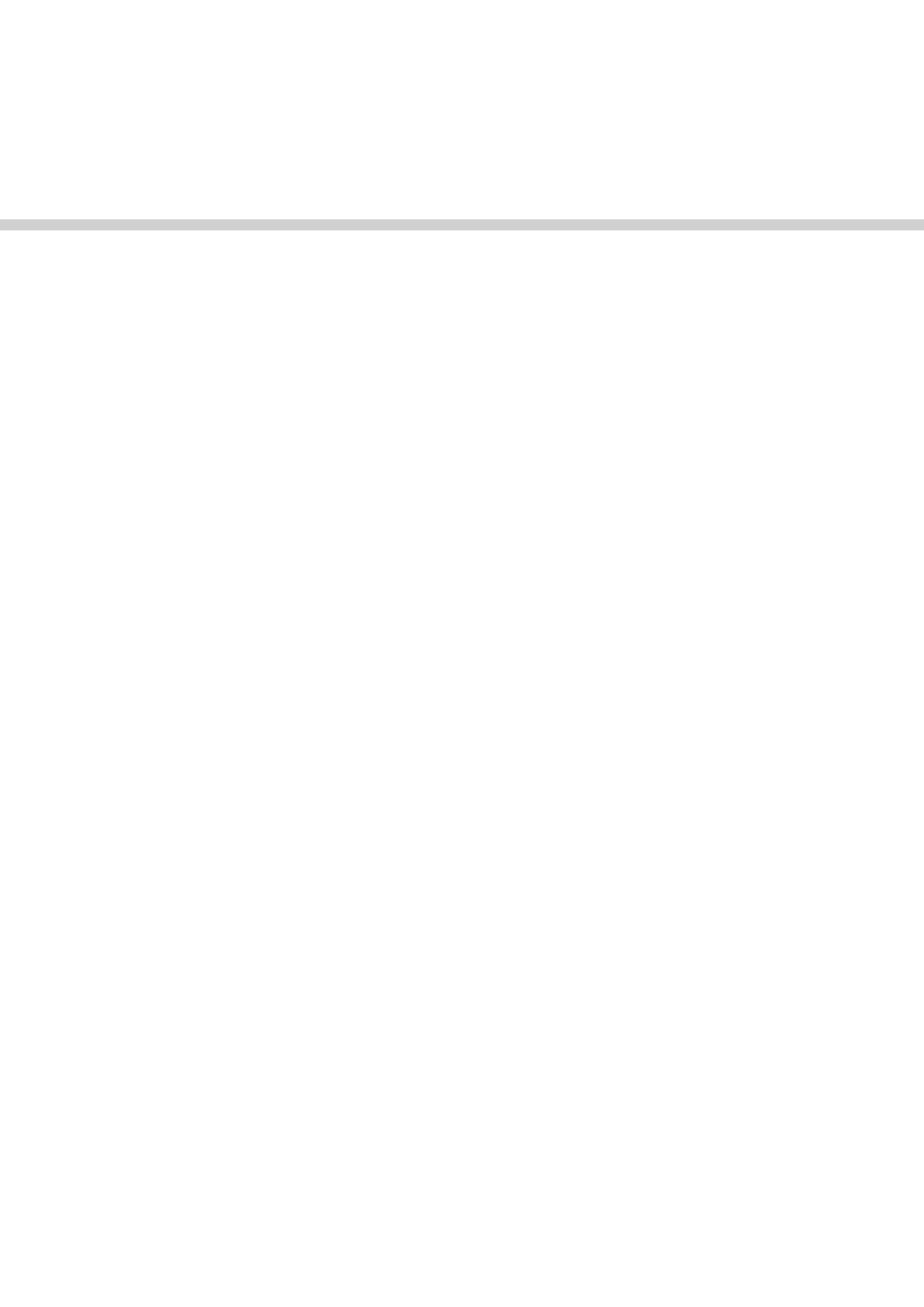
PRINZ-DRUCK Print Media GmbH & Co KG
www.druckerei-prinz.de

Stand

Mai 2024

Gefördert

durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Demografie (MASTD)
im Rahmen der Demenzstrategie des Landes Rheinland-Pfalz
www.mastd.rlp.de
www.demenzstrategie.rlp.de





Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR SOZIALES,
JUGEND UND VERSORGUNG

Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung
Rheinallee 97-101
55118 Mainz

pressestelle@lsjv.rlp.de
www.lsjv.rlp.de